

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Holz ist knapp und die Holzpreise steigen. Das hat nicht nur für das Zimmererhandwerk Konsequenzen.

Foto: amh-online

Wenn kein Nachschub kommt

Steigende Preise und fehlendes Material machen dem Bau- und Ausbauhandwerk zu schaffen

Kaum entspannt sich die Corona-Lage, sehen sich die Südthüringer Handwerker mit neuen Problemen konfrontiert. Denn komplette Handwerksbranchen leiden an Materialknappheit bei Holz, Kunststoffprodukten, Dämmstoffen, Farben, Baustahl und Metallerzeugnissen. Die Verknappung führt zu drastischen Preiserhöhungen. Baumaßnahmen geraten ins Stocken, Mitarbeitern droht Kurzarbeit, Leistungen lassen sich nicht mehr zu den mit den Kunden vereinbarten Preisen erbringen.

Manfred Scharfenberger, Präsident der Handwerkskammer Südthüringen, fasst zusammen: „Die Auftragsbücher sind voll, aber es fehlt an Material, um die Arbeiten fristgerecht ausführen zu können. Es entstehen inakzeptable Wartezeiten. So müssen die Handwerksunternehmen trotz voller Auftragsbücher teilweise Kurzarbeit anmelden und ihre Kunden trösten. Parallel dazu steigen die Rohstoffpreise rasant.“

Insbesondere für die kleinen und mittelständischen Unternehmen im Handwerk sei diese Situation existenzbedrohend. Auslöser seien Exporte von Baustoffen und gedroselte Produktionsabläufe durch die Corona-Pandemie.

Das bestätigt auch Alexander Ladwig, Geschäftsführer Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster und Gewerbeförderung: „Aktuell kommen von allen Seiten Informationen, welche Güter knapp oder gar nicht mehr lieferbar sind. Nach Tagespreisen sind wir teilweise schon bei stündlichen Preisänderungen. Insbesondere bei Baustahl, Dämmstoffen und Holz ist es akut, doch inzwischen sind auch jegliche Kunststoffprodukte sowie Kabel betroffen.“

Eine Abwärtsspirale droht

„Für den Handwerker, der verbindliche Angebote für seine Kunden erstellen muss und will, ist das eine Katastrophe. Denn das Risiko bleibt bei ihm“, so Präsident Scharfenberger, „Bauprojekte werden ausgebremst. Das hat Auswirkungen auf

die weiteren Gewerke, die die nachfolgenden Arbeiten im Innenausbau nicht ausführen können. Daraus resultieren in letzter Konsequenz bei nicht fristgerechter Fertigstellung Konventionalstrafen. In Zeiten, in denen unsere Handwerksbetriebe ohnehin finanziell angeschlagen sind, ist das tödlich. Eine Abwärtsspirale tut sich auf.“ Oftmals seien die Verträge für Bauprojekte vor Monaten abgeschlossen worden, als die Rohstoffpreise noch deutlich niedriger waren. Heute hingegen würden die Kosten explodieren.

Die HWK-Blitzumfrage

Im Süden des Freistaats sieht es nicht gut aus. Bei einer Blitzumfrage der HWK Südthüringen im Mai 2021 gab knapp die Hälfte der befragten Betriebe aus dem Kammerbezirk an, von ihrem Lieferanten keine konkreten Termin für die nächste Lieferung genannt zu bekommen (49 Prozent). Zudem würden sich Lieferungen um bis zu acht Wochen verzögern (32 Prozent). Hauptsächlich fehlen Holz (64 Prozent), Metall, Stahl, Kabel, Dachrinnen (63 Prozent) und Dämmstoffe (47 Prozent). Fast alle Unternehmen bestätigten eine immense Preissteigerung. Um bis zu 30 Prozent vermeldeten 39 Prozent der teilnehmenden Betriebe, eine Verteuerung zwischen 50 und 100 Prozent verzeichneten 33 Prozent der Befragten. 78 Prozent der Handwerksunternehmen bestätigten eine daraus resultierende Auswirkung auf den Betriebsablauf. So müssten Arbeiten unterbrochen (41 Prozent), Angebotspreise nachverhandelt (72 Prozent) oder gar Aufträge storniert werden (51 Prozent). Bei der Hälfte der Unternehmen droht daher Kurzarbeit, zudem rechnen drei Viertel der Unternehmen mit Verlusten.

Politik muss helfen

Der Präsident der HWK Südthüringen fordert daher eine schnelle Unterstützung von der Politik. „Wir brauchen ein klares Gegensteuern und dürfen unsere Handwerksbetriebe mit diesem Problem nicht allein las-

sen. In vielen Branchen zeigt die Corona-Krise bereits massive Auswirkungen. Nun sollte nicht auch noch das Bau- und Ausbauhandwerk gebeutelt werden.“

Die Thüringer Handwerkskammern führen bereits seit Wochen Gespräche mit dem Thüringer Wirtschaftsministerium „Von dort kamen positive Signale, diese Problematik auf Bundesebene vorzutragen“, so Scharfenberger. Vor dem Hintergrund, dass die Rohstoffmärkte momentan von den USA und China leergekauft werden, sei seitens der Handwerkskammern eine befristete Exportbeschränkung von benötigten Rohstoffen vorgeschlagen worden, die jedoch bislang nicht verhängt wurde (Stand zum Redaktionsschluss am 28. Mai 2021).

„Die Bundesregierung muss über eine Anhebung der Exportzölle auf die entsprechenden Rohstoffe nachdenken, um die einheimischen Handwerksunternehmen zu unterstützen. Handwerk braucht einen stabilen Binnenmarkt“, so der Kammerpräsident abschließend.

In der Zwischenzeit versucht die HWK Südthüringen so gut wie möglich zu helfen. Dazu noch einmal Alexander Ladwig: „Den Betrieben möchte ich die kostenfreie Beratung der Gewerbeförderung der HWK Südthüringen ans Herz legen. Die technischen Berater und die Beauftragten für Innovation und Technologie unterstützen beim Suchen und Finden von Produkten und alternativen Zulieferern.“ Ladwig empfiehlt zudem den Zuliefererkatalog des Handwerks. „Dort präsentieren sich mehr als 3.000 Zulieferunternehmen und technische Dienstleister aus dem Handwerk mit ihrem vielfältigen und breiten Produkt- und Leistungsspektrum.“

Infos: Zuliefererkatalog des Handwerks unter www.zulika.de, rechtliche Hinweise auf www.hwk-suedthueringen.de, rechtliche Beratung: Christian Beck, Tel. 03681/370160 und Helmut Schmid, Tel. 03681/370163, fachliche Beratung: Michael Bickel, Tel. 036844/47163 und Martin Hiepe, Tel. 036844/47250

Teachers Training

Dozentenausbildung im BTZ Rohr-Kloster

Die Qualität einer Bildungsdienstleistung ist maßgeblich von der Person des Dozenten abhängig. Neben der fachlichen Qualifikation entscheiden häufig die methodisch-didaktischen Fähigkeiten des Dozenten über den Bildungserfolg der Teilnehmer. Deshalb sollte ein Dozent über folgende Qualifikationen verfügen:

- Abschluss und Erfahrung als Meister, Ingenieur oder gleichwertig,
- Erfahrungen in der Erwachsenenbildung,
- ein hohes Maß an Selbständigkeit, Engagement und ein teilnehmerorientierter Unterrichtsstil.

Um die Qualität der künftigen Lehrtätigkeit im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster sicherzustellen, hilft die HWK Südthüringen zukünftigen Dozenten, sich gezielt auf diese herausfordernde Tätigkeit vorzubereiten. Dazu zählt ein eigens konzipiertes „Teachers Training“. In mehreren

Modulen werden rhetorische Kenntnisse und psychologische Grundlagen des Lernens vermittelt, aber auch sehr praktische Dinge wie das Erstellen von Lehrplänen und die Gestaltung von Tafelbildern. Teilnehmer können sich ein umfangreiches pädagogisches Know-how aneignen, methodisch-didaktisches Vorgehen erlernen und sich im „Real Teaching“ in der Praxis ausprobieren. Dieses Kursangebot richtet sich an Meister, Betriebswirte, Ausbilder, Dozenten und Interessierte, die bereits unterrichten und/oder unterrichten wollen. Das nächste „Teachers Training“ beginnt am 16. Oktober 2021 auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster als Teilzeit-Kurs bis Juni 2022. Um eine zeitnahe Anmeldung wird gebeten. Derzeit sucht die HWK Südthüringen Dozenten auf Honorarbasis in den Bereichen Bau, Metall und SHK sowie Elektrotechnik.

Kontakt: Mary Walther, Tel. 03681/370213, mary.walther@hwk-suedthueringen.de



Auch im SHK-Bereich werden Dozenten gesucht.

Foto: HWK

Farbenfrohe Prüfung

Zukünftige Maler- und Lackierermeister im Praxis-Test

Vom 26. April bis 3. Mai haben insgesamt 16 Meisterschüler im Maler- und Lackiererhandwerk ihre Projekte für die Meisterprüfung Teil I (fachpraktische Prüfung) im BTZ Rohr-Kloster gestaltet. Vier weibliche und zwölf männliche Teilnehmer stellten sich der praktischen Prüfung. Die meisten von ihnen stammten aus Südthüringen, auch Prüflinge aus Bayern nahmen teil.

Die elf Absolventen in der Fachrichtung Maler hatten eine Praxisaufgabe im Schwerpunkt Gestaltung und Instandhaltung zu lösen. Die fünf Absolventen in der Fachrichtung Fahrzeuglackierer mussten sich mit der Lackierung eines Fahrzeugteils und der erforderlichen Instandsetzung von Karosserieschäden beschäftigen. Die dazu notwendigen Arbeiten fanden in der expo und in der Lackierkabine im Gebäude W1 auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster statt. Die Bewertung durch den Meisterprüfungsausschuss erfolgte am 4. Mai,

die Fachgespräche zum Meisterprüfungsprojekt schlossen sich am 5. Mai an. Erstmals wurde der im Oktober 2020 neu berufene Prüfungsausschuss für dieses Handwerk tätig, bestehend aus Petra Hoppe, Ramona Vonderlind, Ronny Kühn, Martin Wentorf, Torsten Lindemann, Anja Füssel und Melanie Seiboth.

15 Meisterabsolventen bestanden die Prüfung erfolgreich. Zehn von ihnen beendeten damit bereits ihre Meisterausbildung und können sich nun Maler- und Lackierermeister nennen. Bester wurde der 43-jährige Nico Matuschke aus Dermbach. Ein Teilnehmer bewältigte die Prüfungsaufgabe nicht und wird bei der Wiederholungsprüfung erneut Anlauf nehmen. Der nächste Teilkurs für Maler- und Lackierermeister (Teil I und II) beginnt am 10. September 2021.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Yvonne Noppe, Tel. 036844/47364, yvonne.noppe@hwk-suedthueringen.de



Nach der Prüfung waren die Projektarbeiten in der expo zu sehen.

Foto: BTZ

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann

Bäcker-Gold

Brote und Brötchen aus Südthüringen ausgezeichnet

Neun Bäckereien stellten sich Mitte Mai der Brot- und Brötchenprüfung der Bäckereinnung Rhön-Rennsteig, alle von ihnen der Brotprüfung, sieben zudem der Brötchenprüfung. Es beteiligten sich je zwei aus Zella-Mehlis und Brotterode sowie je eine aus Kleinschalkalden, Niederschalkalden, Herpf, Steinbach-Hallenberg und Jüchsen.

Aus Pandemie-Gründen fand diese Prüfung erneut nicht öffentlich statt, sondern in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft Schalkalden-Meiningen/Suhl.



Brotprüfer Michael Isensee verrichtet sein Handwerk seit über 30 Jahren. Foto: Annett Recknagel

Der gestandene Brotprüfer Michael Isensee, der dieser Tätigkeit seit über 30 Jahren nachgeht, vergab insgesamt fünf Gold-Medaillen. Dafür muss eine teilnehmende Bäckerei in drei aufeinanderfolgenden Jahren mit demselben Produkt die Wertung „sehr gut“ erreicht haben. Das schaffte die Bäckerei von Christoph Eppler aus Jüchsen mit ihrem Bauernbrot ebenso wie die Bäckerei Kaiser aus Brotterode mit ihrem Roggenmischbrot. Die Bäckerei Ritzmann aus Kleinschalkalden holte sich Gold mit ihrem „Schwarzen Peter“, einer haus-eigenen Brotsorte. Gleich zweimal Gold gab es für die Bäckerei Andreas Müller aus Zella-Mehlis. Hier wurden die Roggenbrötchen und die Kartoffelkrüstchen ausgezeichnet.

Insgesamt bewertete der unabhängige Sachverständige vom deutschen Brotinstitut 15 Brotsorten und sieben Brötchensorten mit „sehr gut“. Das Prädikat „gut“ erhielten drei Brotproben und vier Brötchenproben.

Dabei beurteilte der Bäckermeister Michael Isensee nicht nur den Geschmack. Wichtig sind für ihn zudem Form und Aussehen, Oberflächen- und Krusteneigenschaften, Lockerheit und Krumenbild, Textur sowie der Geruch der Backwerke. Dafür gelten die entsprechenden Richtlinien des Deutschen Brotinstitutes.

Kurz vor Jahresende wird Isensee erneut nach Schalkalden kommen. Dann steht die Stollenprüfung auf seinem Plan.

www.brotinstitut.de

Neue Mindestlöhne

In mehreren Handwerken ist mehr zu zahlen

Gebäudereinigerhandwerk

Am 1. April 2021 traten neue Mindestlöhne für das Gebäudereinigerhandwerk in Kraft. Seitdem gelten bundesweit einheitliche tätigkeitsbezogene Mindestlohnsätze. Diese sind gemäß Arbeitnehmerentwengesetz zwingend zu beachten. Die neuen Mindestlöhne gliedern sich wie folgt:

- Der Mindestlohn der Lohngruppe 1 (Innen- und Unterhaltsreinigungsarbeiten) erhöhte sich ab 1. April 2021 auf 11,11 Euro.

- Der zweite verbindlich festgelegte Mindestlohn der Lohngruppe 6 (Glas- und Fassadenreinigungsarbeiten) beträgt seit 1. April 2021 14,45 Euro.

Die Arbeitnehmer sind auf Grund ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit in eine dieser beiden Mindestlohngruppen einzuordnen. Die genannten Mindestlöhne gelten bis 31. Dezember 2021. Ab 1. Januar 2022 sind dann bundesweit einheitliche Mindestlöhne in Höhe von 11,55 Euro (Lohngruppe 1) und 14,81 Euro (Lohngruppe 6) gültig.

Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe gelten vom 1. Mai bis 31. Dezember 2021 neue Mindestlöhne. Zum 1. Mai 2021 erhöhte sich der Mindestlohn in den neuen Bundesländern für alle gewerblichen Arbeitnehmer von 12,55 Euro auf jetzt 12,85 Euro. In

den alten Bundesländern und in Berlin stieg der Mindestlohn in der Lohngruppe I (Helfer) auf 12,85 Euro. In der Lohngruppe II (Fachwerker) gilt in den alten Bundesländern ab 1. Mai ein Mindestlohn von 15,70 Euro, in Berlin von 15,55 Euro. Nach wie vor gilt die Regelung, dass auf Baustellen in den alten Bundesländern und in Berlin der dort geltende Mindestlohn zu zahlen ist.

Maler- und Lackiererhandwerk

Zum 1. Mai 2021 kam es zu einer Erhöhung der allgemeinverbindlichen Mindestlöhne für gewerbliche Arbeitnehmer im Maler- und Lackiererhandwerk. Im gesamten Bundesgebiet gilt für alle ungelernten Arbeitnehmer der Mindestlohn 1 von 11,40 Euro pro Stunde. Für gelernte Arbeitnehmer (Gesellen) ist es der Mindestlohn 2 in Höhe von 13,80 Euro pro Stunde. Diese Regelung ist bis 31. Mai 2022 gültig. Nicht erfasst sind die Fahrzeug- und Metalllackierer, die in stationären Werkstätten tätig sind. Insbesondere ist auf die korrekte Eingruppierung der Mitarbeiter in die entsprechende Mindestlohngruppe zu achten.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Christian Beck, Tel. 03681/370160, christian.beck@hwk-suedthueringen.de und Helmut Schmid, Tel. 03681/370163, helmut.schmid@hwk-suedthueringen.de



Auch bei den Gebäudereinigern gelten neue Mindestlöhne. Foto: amh-online



Seit Januar 2019 berät Diana Streubel bei der HWK Südthüringen. Foto: HWK

Die nächste Generation

Diana Streubel und ihre Kollegen beraten in der HWK Südthüringen auch zur Betriebsnachfolge

Betriebsberaterin Diana Streubel hat die Broschüre „Betriebsnachfolge und -übernahme - Informationen zu möglichen Übergabemodellen“ erstellt. Mehr dazu im DHZ-Interview.

Wie wichtig ist das Thema Betriebsnachfolge?

Es ist unser größtes und zeitintensivstes Beratungsthema. Allein 60 Prozent meiner Beraterstunden sind der Betriebsnachfolge gewidmet. Derzeit beraten wir viele „Wendegründer“ von 1990/91, die zwischen 1954 und 1960 geboren sind. Deutschlandweit ist jeder vierte Betriebsinhaber über 60 Jahre. Nachfolger werden händelnd gesucht.

Ist das ein Problem?

Ja, durchaus. Denn es ist wichtig, rechtzeitig mit der Suche nach einem Nachfolger anzufangen. Das heißt: Drei bis fünf Jahre vor der eigentlichen Übergabe. Zunächst muss ein passender Kandidat gefunden werden - ob nun familienintern oder extern. Die Forderungen des bisherigen Inhabers müssen realistisch sein. Nicht zu unterschätzen ist außerdem der emotionale Aspekt: Der, der in

den Ruhestand geht, muss loslassen können.

Wieso ist der Vorlauf so groß?

Es hängt viel Organisatorisches dran. Zunächst haben wir die Unternehmensbewertung, also was sind zum Beispiel die Immobilie und die Ausrüstung wert, was wirft der Handwerksbetrieb ab. Hier bieten wir unseren Mitgliedern an, das Unternehmen nach einem eigenen Standard für Handwerksbetriebe (AWH) und das Anlagevermögen kostenfrei zu bewerten. Dann stehen erbrechtliche und steuerrechtliche Klärungen an. Seitens des Übernehmers muss bei einem Kauf die Finanzierung gesichert sein und natürlich müssen seine handwerksrechtlichen Voraussetzungen stimmen.

In welchen Phasen läuft die Betriebsübergabe ab?

Beide Seiten müssen ein Bewusstsein für den komplexen Prozess entwickeln. Dann stehen die Zeichen auf Grün. Die Berater unterstützen bei der Entwicklung eines Übergabekonzepts und bei der Bewertung. Dieses Konzept wird kontinuierlich umgesetzt. Wichtig: Die Übergabe ist mit

der eigentlichen Übergabe nicht vorbei, sondern kann noch bis zu drei Jahren weiter begleitet werden. Der Unternehmer, der ausscheidet, kann etwa als Berater zur Verfügung stehen.

In welchen Handwerksberufen werden besonders viele Nachfolger in Südthüringen gesucht?

Im Bau- und Ausbaugewerbe, also Tischler, Zimmerer oder Maurer. Und im Kfz-Bereich. Hier sind es oft Nachfolger aus der eigenen Familie. Dafür bieten wir parallel zur Betriebsnachfolge eine Beratung für Existenzgründer an.

Wo ist es schwierig?

Im Lebensmittelhandwerk im ländlichen Raum. Bei Bäckern und Fleischern wollen die Kinder meistens nicht die Nachfolge antreten, sondern einen anderen beruflichen Weg einschlagen. Da müssen wir leider erkennen, dass nicht jede Betriebsnachfolge gelingt. Einige Handwerksbetriebe werden in den nächsten fünf Jahren schließen.

Kontakt zum Beraterteam: Tel. 03681/3700, beratung@hwk-suedthueringen.de



Massenstart in Vor-Corona-Zeiten. Foto: HWK

Läuft doch, nur anders!

Thüringer Wald Firmenlauf 2021 mit Finale in Oberhof

Nach einem Jahr Corona-Zwangspause geht der Thüringer Wald Firmenlauf 2021 in die 11. Runde. Das Motto: #twfl21 - läuft doch, nur anders! Der Veranstalter „forum Thüringer Wald“ hat in Zusammenarbeit mit der Oberhofer Sport und Event GmbH, die das Event ausrichtet, ein Corona-konformes Konzept erarbeitet. Das Sportereignis findet erstmals in zwei Etappen statt.

1. Etappe: twfl21@work

Vom 1. Juni bis 31. Juli messen sich Läufer unter der jeweiligen Firmen-Flagge digital. Dabei erfassen

die Firmenteams über eine professionelle App ihre Laufergebnisse. Die App gibt's bei Anmeldung. Gelaufen wird entweder mit Kollegen in einer kleinen Gruppe oder alleine. Dabei geht es nicht um die Zeit, sondern um die gesammelten Kilometer und die Freude am Laufen. Läufer eines Teams, aber auch konkurrierende Gruppen, können täglich um verschiedene Auszeichnungen wetteifern. Nicht die Schnellsten gewinnen, sondern die Motiviertesten. Die Dokumentation erfolgt auf der Website des Thüringer Wald Firmenlaufs sowie den zugehörigen Social-Media-Kanälen.

2. Etappe: twfl21@oberhof

Ab 26. Juli nominieren Unternehmen ihre Läufer, die am 25. August 2021 beim Finallauf in Oberhof antreten. Voraussetzung für die Nominierung ist die vorangegangene Teilnahme am „twfl21@work“. Die Anzahl der zu nominierenden Läufer wird den Unternehmen rechtzeitig kommuniziert und das Konzept für die Umsetzung des Finallaufs in Oberhof unter Einhaltung aller Corona-Richtlinien angepasst. Die Teilnehmerzahl ist limitiert.

Anmeldung unter www.thueringer-wald-firmenlauf.de

WIR GRATULIEREN

Glückwünsche

Wir beglückwünschen die Jubilare der ersten Junihälfte, weitere Glückwünsche folgen in der nächsten Ausgabe.

70. Geburtstag

Hans-Jürgen Schüler, Oberstadt, am 02.06., Thomas Unger, Neuhaus am Rennweg, am 06.06., Reiner Herrmann, Meiningen, am 10.06., Heinz Henning, Föritz, am 15.06.

65. Geburtstag

Hartmut Wagner, Frankenblick, am 01.06., Jürgen Halboth, Föritz, am 02.06., Frank Eckart Malsch, Bad Liebenstein, am 04.06., Wolfgang Roth, Sülzfeld, am 05.06., Bernd Artus, Schnellbach, am 07.06., Manfred Weiler, Erfurt, am 12.06.

60. Geburtstag

Birgit Graef, Suhl, Jörg Zöller, Mosbach, beide am 01.06., Andreas Memm, Schleusingen, Petra Gerstung, Tiefenort, beide am 03.06., Heiko Fuchs, Kaltennordheim, am 04.06., Uwe Krug, Brotterode-Trusetal, am 06.06., Michael Bauer, Sonneberg, am 08.06., Heiko Tornow, Eisenach, am 10.06., Peter Reuter, Suhl, am 12.06.

50. Geburtstag

Sina Rödiger, Amt Creuzburg, am 02.06., Dirk Schäfer, Immelborn, Mandy Kuhfittig-Riedel, Zella-Mehlis, Thomas Schellhammer, Eisenach, alle am 03.06., Dirk Winkler, Krauthausen, Heike Walter, Hildburghausen, beide am 04.06., Torsten Lange, Eisenach, am 05.06., Claudia Granzow, Eisfeld, am 06.06., Rene Schiller, Neuhaus am Rennweg, am 09.06., Matthias Albert, Suhl, am 10.06., Antje Heß, Eisfeld, am 11.06., Holger Blechschmidt, Frankenblick, am 13.06.

25-jähriges Meisterjubiläum
Fleischermeister Torsten Fuchs, Neuhaus am Rennweg, am 02.06., Elektrotechnikermeister Torsten Schütz, Judenbach, am 06.06., Elektroinstallateurmeister Michael Köllner, Winterstein, am 07.06., Orthopädieschuhmachermeister Stefan Heuse, Eisenach, am 11.06., Kfz-Technikermeister Ulrich Langhammer, Sonneberg, am 13.06.

EINLADUNG

66. Vollversammlung

Hiermit wird form- und fristgerecht öffentlich zur 66. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen eingeladen, die am **Montag, 28. Juni 2021, 17 Uhr** in der Mensa des Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster, Kloster 1 in Rohr stattfindet.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
 3. Bestätigung der Niederschrift der Vollversammlung vom 7. Dezember 2020
 4. Berichte zur aktuellen Situation
 5. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
 6. Beschlussvorlagen und Beschlussfassung
 - 6.1. Abnahme der Jahresrechnung 2020
 - 6.2. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung der Handwerkskammer Südthüringen
 - 6.3. Rücklagen nach Ergebnisverwendung aus dem Jahresabschluss 2020 für das Jahr 2021
 - 6.4. Verhaltenskodex der Handwerkskammer Südthüringen
 7. Gedanken und Worte des Präsidenten an die Vollversammlung
 8. Verschiedenes und Schlusswort des Präsidenten
- Tagesordnung und entsprechende Unterlagen werden mit der Einladung fristgerecht zugestellt. gez. Manfred Scharfenberger Präsident